

Haidhauser

nachrichten

August 2016

Preis 1,20 Euro

41. Jahrgang

Nr. 8/2016

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Vierspurig in die Sackgasse

Umbau Rosenheimer Straße

Das städtische Baureferat hat im vergangenen Monat eine überarbeitete Planung für den Ausbau der Rosenheimer Straße vorgestellt. Für Radler bleibt's gefährlich. Vollends den Kürzeren ziehen die Fußgänger.

Eine weitere Runde im bereits Jahre währenden Tauziehen um die Neugestaltung der Rosenheimer Straße: In Abstimmung mit dem Planungs- und dem Kreisverwaltungsreferat (KVR) unternimmt das Baureferat einen neuen Versuch, dem Radverkehr zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße sichere Fahrt zu ermöglichen.

Knapp 30.000 Fahrzeuge sind je Werktag stadteinwärts und auswärts unterwegs. Das Einfädeln des Radverkehrs in den fließenden Autoverkehr nach der Kreuzung Orleansstraße stadteinwärts und nach der Kreuzung Balanstraße stadtauswärts ist hoch gefährlich.

Was beinhaltet die neue Planung: Mit vier Fahrspuren à 3 m Breite ist der zur Verfügung stehende Straßenraum zu mehr als der Hälfte belegt. Damit erfüllt das Baureferat eine Vorgabe der Großen Rathauskoalition (CSU/SPD) auf Beibehaltung der vier Autofahrspuren in einer vom KVR verlangten Mindestbreite. In beiden Fahrrichtungen soll ein Radfahrstreifen mit 2 m Breite eingerichtet werden. Dieser

Radfahrstreifen verengt sich auf 1,50 m überall dort, wo er parallel zu den neuen Parkbuchten verläuft. Die Parkbuchten sollen künftig etwa 40 Personenautos Platz bieten, etwa die Hälfte weniger als jetzt. Für die Fußgänger sind beidseitig Gehsteige à 3,60 m Breite vorgesehen, unterbrochen durch Strecken mit 1,60 m Breite entlang der Parkbuchten. 20 Bäume sollen gefällt und durch 18 Neupflanzungen ersetzt werden. Die neuen Bäume sollen dichter an die Hauswände rücken und werden dadurch nur zu geringerer Größe heranwachsen können.

„Wo soll der Kühllaster stehen?“ Diese Nachfrage legt eine gravierende Schwachstelle offen. Die Parkbuchten sind mit den vorgesehenen 2,40 m zu schmal für Bierlastwagen und vergleichbar große Transporter. Aller Erfahrung nach werden also entweder Gehwege oder Radfahrstreifen – oder beide – von Lieferfahrzeugen in Mitleidenschaft gezogen.

Besonders hart wird es laut Planung die Fußgänger treffen. 1,60 m



Breite über weite Strecken sind ein klägliches Rest der mit 2,50 m empfohlenen Breite für Gehsteige entlang dieses „Straßenkalibers“.

Immerhin: Das Baureferat will, schon aus Interesse für freie Fahrt für den Winterräumdienst, dafür sorgen, dass die schmalen Gehwegpassagen frei bleiben von Verteilerkästen von Kommunikationsdienstleistern, Parkscheinautomaten und Verkehrsschildern, also all des-

sen, was Fußgängern ansonsten in den Weg gestellt wird.

Die Nutzung der Parkbuchten kann zeitlich für Lieferanten, Kunden und Anwohner getrennt werden.

Mit all diesen Details zeigt die Verwaltung ihren Willen, aus den Gegebenheiten das Optimale herauszuholen. Doch alle Versuche, für Fußgänger und Radler eine halbwegs passable Lösung zu fin-

den, scheitern an der Endlichkeit des zur Verfügung stehenden Straßenraums und dem kategorischen Beharren der Großen Rathauskoalition (CSU/SPD) auf Beibehaltung der vier Autofahrspuren.

„Etwas zu autolastig“ (Nikolaus Haeusgen, CSU-BA-Mitglied), „Sicherheit der Radfahrer wird nicht wirklich verbessert“ (Ulrich Marti-

Fortsetzung auf Seite 5

Nach Streit um Nutzung des Unionsbräu

Stadtratsgruppe ALFA klagt gegen BA

Die Münchner Stadtratsgruppe ALFA hat im vergangenen Monat Strafanzeige gegen vier Mitglieder des Au/Haidhauser Bezirksausschusses gestellt.

Verdacht auf Volksverhetzung, Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung – das sind die Vorhalte, die die Stadtratsgruppe „Allianz für Fortschritt und Aufbruch (ALFA)“ mit einem Strafantrag gegen vier BA-Mitglieder eingereicht hat. Im Juni hatte der Bezirksausschuss mit einem fraktionsübergreifenden Beschluss (die HN berichteten) beantragt zu prüfen, „welche Möglichkeiten bestehen, Veranstaltungen von ausländerfeindlichen, rassistischen, antisemitischen oder homophoben Gruppierungen, die den sozialen Frieden gefährden, in den Räumlichkeiten des Unionsbräus zu unterbinden.“

Beispielhaft waren in dem Antrag die AfD und ALFA als Adressaten

genannt worden. Die Reaktion von ALFA folgte prompt mit einer Presseerklärung: „ALFA ist eine weltoffene, liberale und moderne Partei [...], eine Partei von Menschen, die Antisemitismus und Rassismus ablehnen. Wahrscheinlich hat sich aber bisher noch kein Mitglied des BA 5 überhaupt mit uns beschäftigt.“

Ende Juni legte ALFA mit einer Stadtratsanfrage nach und will wissen, „wie [...] die Stadt München dazu steht, dass in dem Bezirksverband München ausländerfeindliche, rassistische, antisemitische oder homophobe Tendenzen vorhanden seien? [...] Der Wirt des Unionsbräus hat [...] Drohungen der Lokalpolitiker und dem medialen

Druck nahegeben und eine Veranstaltung des ALFA-Bezirksverbandes München [...] nur rund 24 Stunden vor Veranstaltungsbeginn storniert.“

André Wächter, einer der Münchner ALFA-Stadträte, betont, bei ALFA handele es sich nicht um eine Abspaltung von der AfD, sondern um eine Neugründung. „ALFA hat ein eigenes Programm. [...] ALFA ist eine wirtschaftsliberale Partei, EU- und Eurokritisch.“ Trotz der Abgrenzung zur AfD veröffentlicht ALFA auf der eigenen Homepage das „kommunalpolitische Programm der AfD für die Kommunalwahl 2014“. Darauf angesprochen erklärt Wächter: „Das kommunalpolitische AfD-Programm aus 2013 ist für die ALFA-Stadtratsgruppe nicht mehr bindend. [...] Das damalige AfD-Kommunalprogramm dient unserer

Gruppierung allenfalls als ‚Orientierung‘.“

AfD und ALFA, da sind sich Beobachter der rechtsextremen Szene einig, sollten politisch nicht in einen Topf geworfen werden. Bis zum Beweis des Gegenteils ist der ALFA-Stadtratsgruppe ihre Distanzierung von Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Homophobie abzunehmen.

Aber: ALFA bedient Ressentiments. So möchte die Stadtratsgruppe in einer Stadtratsanfrage vom Mai dieses Jahres wissen, ob eine Wohnung suchende Asylbewerber in München vergleichbar einer angeblichen Berliner Praxis privilegiert seien? In einer darauf folgenden Mitteilung stellt ALFA die Behauptung auf: „Auch beim ‚Wohnen für alle‘- Programm in München werden über 50% der neu geschaffenen Wohnungen an Asyl-

bewerber vergeben.“ In seiner Antwort auf die Stadtratsanfrage verneint dies das Sozialreferat. Bekannt war dies allerdings bereits seit März dieses Jahres mit Beschlussfassung des Stadtrats zum Handlungsprogramm „Wohnen für alle“, was auch ALFA wissen müsste. Dort steht zur Unterbringung von Geflüchteten unter anderem: „Nach den Grundsätzen, denen sich die Münchner Wohnungspolitik verpflichtet sieht, darf dies nicht zu Lasten der Haushalte gehen, die schon bisher auf den Vorkandidaten des Sozialreferates für den Bezug einer geförderten Mietwohnung vorgemerkt sind (**keine Konkurrenzsituation**) (Hervorhebung im Original).“

Sticheleien wie diese nach dem Motto „Man wird ja mal fragen

Fortsetzung auf Seite 5

Bezirksausschuss

Letzte Sitzung vor der Sommerpause: Umfangreiche Tagesordnung, gewohnt fleißige Arbeit im Detail. Ein „großes“ Thema, der Umbau der Rosenheimer Straße kündigt sich für den September an.

Ein Fall von Entmietung?

Was tut sich im Haus Weißenburger Str. 16, wo es vormalig das Café Kriechbaum gab und jetzt der „Kleine Chinese“ seinen Betrieb hat. Vor geraumer Zeit wurden Pläne bekannt, im rückwärtigen Gebäude eine Biersiederei mit Ausschank und kleiner Verköstigung einzurichten. Dieses Vorhaben begrüßte seinerzeit der Unterausschuss Wirtschaft mit Blick auf die alte Haidhauser Brautradition. Alle

will er das Rückgebäude für die Errichtung der Biersiederei abreißen, neu errichten und in Wohnungseigentum aufteilen. Laufende Mietverträge würden gekündigt. Ziel sei, im Vordergebäude eine Fleischbraterei einzurichten. Dort solle das Fleisch zubereitet und verkauft werden, das der Eigentümer aus eigener Rinderzucht gewinne.

In der Tat ist im Internet ein Konglomerat aus Immobilienunternehmen und landwirtschaftlichem Betrieb zu finden: Die Firma Heisig &

füllen, ist ein Abriss und Neubau geplant.“

Eine von den HN von Heisig & Heisig erbetene Stellungnahme, vor allem zum weiteren Schicksal der im Haus lebenden Mietparteien, war auf die Schnelle leider nicht zu erhalten.

Der Bezirksausschuss will den Planungsstand über die Lokalbaukommission klären.

Wilde Isar – Lebensfreude ohne Kommerz

Herr Engelsberger aus dem benachbarten Lehel ist besorgt, dass die Isar zur „Partymeile und Eventzone“ umgestaltet wird. Ob dafür die „Rahmenplanung für den innerstädtischen Isarraum“ verantwortlich ist, wie vom Bürger vermutet, oder ob es immer wiederkehrende



nächsten Sitzung oder gar einer Sondersitzung die Planungen bezüglich des Maxwerks vorstellen. Die CSU-Fraktion verneinte eine Dringlichkeit.



Weißenburger Straße 16

weiteren Planungen wie Abriss und Neubau des aus Vorder- und Rückgebäude bestehenden Anwesens hatte der Unterausschuss Planung im März 2015 abgelehnt. Das Haus liegt im Gebiet der Erhaltungssatzung Haidhausen, die der Stadtrat erst in diesem Frühjahr für weitere 5 Jahre verlängerte.

Nach Auskunft eines Haidhauser Bürgers hat der Eigentümer von den Plänen keinen Abstand genommen. Nach Darstellung des Bürgers

Heisig Projektentwicklung hat nach eigener Darstellung das Haus Steinstraße 3 zu einem „Haidhauser Schmuckstück“ entwickelt. Für das Haus Weißenburger Str. 16 benennt das Unternehmen seine Ziele: „Das Anwesen Weissenburgerstrasse 16 (Anm.: Schreibweise im Original) befindet sich in bester Wohn- und Gewerbelage in München-Haidhausen. Um die Wohnfläche zu erweitern und dem modernen Anspruch an Wohn- und Lebensqualität zu er-



Grüße vom Vater-Rhein-Brunnen

Versuche einzelner „pressure groups“ wie beispielsweise die *urbanauten* mit ihren Projekten („Temporäres Flussbad“, „Isarschwimmen“, „Isartreiben“) sind, der Leheler Bürger findet die Folgen schlimm: „München verliert die weltweit einzigartige Isarkultur mit dem Lebensgefühl von Freiheit, Wildheit und Fantasie. Der Mensch soll in der Masse als Konsumaffe bespaßt werden.“

Der „Kulturstrand“ am Vater-Rhein-Brunnen, der Eventbereich „Praterstrand“ und die jüngst für Aufregung sorgende geplante Großgastronomie im Maxwerk geben der Sorge einer stetig wachsenden Kommerzialisierung des Isarufers Nahrung.

Letzteres Projekt ruht allerdings erst einmal. Die Augustiner Brauerei hat ihre Planungen Anfang Juli zunächst zurückgezogen. Was nicht bedeutet, dass sie nicht in neuem Gewand wiederkehren. Bündnis 90/Die Grünen warteten zur BAsitzung mit einem Dringlichkeitsantrag auf, Vertreter der Stadtwerke und der Augustiner Brauerei sollen dem Bezirksausschuss auf seiner

Der Leheler Bürger hat „die gemeinnützige *wildfleck.org*“ gegründet, gedacht als Plattform für Information und Engagement für eine weiterhin wilde Isar.

Privatgarten auf öffentlichem Grund?

Die ehemalige Wirtschaft zum Huterer am Wiener Platz ist nicht mehr der lange Zeit beklagte verwahrloste „Schandfleck“. Das Haus ist saniert, anstatt Gastronomie wird es nun für Büros gewerblich genutzt. Der Antrag auf Büronutzung, Ende März 2016 eingereicht, ist nach Auskunft der Lokalbaukommission „noch in Bearbeitung“. Anders gesagt: Eine Genehmigung liegt noch nicht vor.

Die BA-Vorsitzende Adelheid Dietz-Will berichtete auf der Sitzung, dass das kleine öffentliche Flurstück im Jahr 1968 ohne Kosten dem Huterer-Wirt zur Nutzung überlassen wurde. Was passiert jetzt mit dem öffentlichen Grund? Es scheint zu einem zur privaten Nutzung durch die Büros gedachten Gärtchen gestaltet zu werden. Der

neue Zaun schließt die Öffentlichkeit aus.

Ob der Pachtvertrag des kleinen Grundstücks zwischen Stadt und Hauseigentümer gelöst werden soll, ist nach Ansicht der Verwaltung noch offen. Der Bauherr habe zu bedenken gegeben, „dass zum Beispiel die Mülltonnen dann im Haus selbst untergebracht werden müssten und dies unschöne Umbauten des denkmalgeschützten Anwesens erfordern würde.“

All dies überzeugt den Au/Haidhauser Bezirksausschuss nicht. Nikolaus Haeusgen (CSU) favorisiert die Einrichtung einer Rundbank unter der Kastanie. Barbara Schaumberger (CSU) sieht unverändert kritisch den Einbau eines Balkons, der über den öffentlichen Grund ragt. Und in einem sind sich alle einig: „Der Zaun muss weg!“

Fortsetzung auf Seite 4

IMPRESSUM
Haidhauser Nachrichten
 erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion:
 Andreas Bohl
 Breisacher Str. 12, 81667 München
Anzeigen:
 Kathrin Meram Telefon 201 10 84
Fotos:
 Christine Gaupp, Hanne Kamali, Walter Burtscher
Termine und Veranstaltungen:
 Christa Läßle Telefon 480 88 773
Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos:
 Christine Gaupp
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Telefon 480 88 773,
 E-Mail: info.hn@web.de
 Homepage: haidhauser-nachrichten.com
MitarbeiterInnen:
 Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heilke Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.
 Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder/der Bewohnerin des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Wirtsch. (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteilladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04.
 Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.
 Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

notenPunkt
 Klassik • Jazz • Unterhaltung
Der Laden für Musikalien
 Beratung *con spirito*
 Beschaffung *prestissimo*
 Atmosphäre *adagio*
 Lothringer Straße 5
 81667 München
 Tel: 089 / 447 15 53
 Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

cafe im Hinterhof
 München - Haidhausen
 Sedanstraße 29
 Tel. 089/ 448 99 64
 täglich 8 - 20 Uhr
 Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder Reparaturen Recycling
 Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt
 Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen
Dynamo Fahrradservice
 Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
 Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
 81671 München Fax (089) 6887274
 direkt am Ostbahnhof
 Ausgang Friedensstraße
 Öffnungszeiten:
 Dienstag-Freitag
 9.00 bis 13.00 Uhr
 14.00 bis 18.30 Uhr
www.dynamo-muenchen.de

LORA 92.4 RADIO

Anzeigen

Anzeigen

Stadtführung: Was richtet der neue Tunnel an?

Häuserliste der Häuser, die direkt untergraben werden in diesem Teilstück:

- Preysingplatz 2, 3, 4
- Kirche St. Johannes
- Preysingstraße 18 und 20
- Pütrichstraße 2 und 4; 1, 3, 3a, 5, 7
- Milchstraße 1 und 3; 2, 4, 6
- Kellerstraße 21, 23, 25, 27, 29
- Steinstraße 50, 52

Die anwesenden Hausbesitzer, fünf oder sechs, drückten größte Besorgnis aus, dass ihre aus Ziegeln errichteten Häuser, zum Teil ohne Fundament, sehr fragile Altbauten sind, die durch die Erschütterungen und Bodenbewegungen schwere Schäden erleiden werden. Sowie, dass nach einer Inbetriebnahme der S-Bahn Schall und Vibrationen übertragen würden.

Preysingplatz

Die Nummer 2/2011 S.7-9 der HN liefert ein interessantes Detail zum Trassenverlauf der Tunnelröhren in diesem Abschnitt: Die Erklärung, weshalb die zwei Tunnelröhren unter der Kirche St. Johannes und weiter bis zur Kellerstraße zwar wie überall parallel, aber höhenversetzt verlaufen: „Bei dem Nachbau eines Südastes (darf es) nicht zu einem Eingriff in den laufenden Betrieb auf dem Hauptast Innenstadt Ostbahnhof... kommen. Es wurde deswegen eine höhenmäßige Verschwenkung im Bereich der Maximiliansanlagen gewählt, unter Mitbau eines Abzweigstutzens, wodurch sämtliche Freiheitsgrade offengehalten werden.“ Von diesem Südast ist nun zwar seit langem keine Rede mehr und er wird definitiv aus Kostengründen auch nicht gebaut werden. - Trotzdem und ungeachtet dessen bleibt die Höhenverschwenkung der einen Tunnelröhre.

Kirche St. Johannes

Die wiederum unter der Kirche St. Johannes am Preysingplatz zur Folge hat, dass die Tunnel-Röhre nur noch ca. 12 Meter unter dem Fundament der Kirche durchläuft. Dieses Fundament wiederum, erklärte Pfarrer Dr. Holger Forssmann, ruht in einer ehemaligen, später - später heißt vor 1916, vor der Errichtung der Kirche - mit Kies aufgefüllten Lehmgrube auf mehreren Betonpfeilern, deren genaue Orte unbekannt sind.

Das birgt für die Bahn - und die Kirche - gewisse Überraschungseffekte, da man im Vorhinein nicht genau weiß, was einen erwartet, wenn die Tunnelbohrmaschine bis

Schlaflos in Haidhausen



hierhin vorgedrungen ist. Den Verzicht auf eine Klage gegen das Tunnelbauvorhaben begründete Pfarrer Dr. Holger Forssmann jedenfalls folgendermaßen:

1. Habe die Bahn erklärt, sie baue den Tunnel in jedem Fall. Wenn nicht unter der Kirche, dann unter den angrenzenden Häusern. Diese Verschiebung von Schäden zu den Nachbarn wolle die Kirchengemeinde nicht auf sich nehmen.

(Egal wie unwahrscheinlich die Planung einer 4. Variante nach drei misslungenen Versuchen tatsächlich gewesen wäre.)

2. Hat man sich mit Unterstützung der Landeskirche auf einen Runden Tisch mit der Bahn geeinigt, an dem bei jedweder Abweichung des tatsächlichen Geschehens auf der Baustelle von den in den Planungsunterlagen festgehaltenen Daten diese Abweichungen am Runden Tisch mit der Kirchengemeinde verhandelt werden müssen.

Ecke Kellerstraße: Fluchttunnel, Rettungsschacht und Baustelleneinrichtung

SZ: 16.9.2010, Seite R 9: „Diese Baustelle wird selbst von der Bahn als „kritisch“ bezeichnet.“ Die oben erwähnte Höhenverschwenkung führt am gesetzlich alle 600 m vorgeschriebenen Rettungsschacht, bzw. an den Fluchttunneln von der S-Bahn zum Rettungsschacht dazu, dass einer der zwei Fluchttunnel

zum Rettungsschacht von den Häusern an der Nordseite der Kellerstraße her durch die Hinterhöfe zwischen Keller- und Milchstraße zur Milchstraße unterquert und zweimal ums Eck zu der Rampe führt, die von der zweiten Röhre herkommt.

Von hinten durch die Brust zum Rettungsschacht. Über die rund gebaute Treppe ca 27 Meter hoch, während die Feuerwehr mit Rettungsausrüstung nach unten stürmt. Das sind tatsächlich interessante Erkenntnisse, die einem Normalsterblichen nur eine Ortsbegehung wie diese, mit den von Richard Forward aufgezeichneten unterirdischen Trassenverläufen ermöglicht. Zum Vergleich: der tiefste Bahnsteig in München ist 25 m tief.

Auch der Kinderspielplatz an der Kellerstraße und die daneben untergebrachte Kinderkrippe waren wohl auf der geistigen Landkarte von Stadträten und DB Projektbau nicht zu sehen.

Dass die Feuerwehrezufahrt zu

den Häusern der Milchstraße an dieser Ecke nicht mehr möglich sein wird und deshalb an mehreren Häusern Gerüste zur eventuellen Rettung aus den Häusern angebracht werden, erfährt man hier.

Die Anlieferung zu allen Häusern der Milch- und Pütrichstraße wird weiter möglich sein, heißt es bei der DB. Dazu wird eine 3m breite Straße ums Eck zur Pütrichstraße auf den nördlichen Gehsteig der Milchstraße gelegt. Diese Furt verbindet dann die zwei Sackgassen Milchstraße und Pütrichstraße. Wie so eine Anlieferung sich dann konkret gestalten kann - diskutiert man gerade anlässlich der Klagen der Anlieger am Hauptbahnhof vor

richstraße parkten? Die Bahn serviert uns dazu einen Satz für ganz Haidhausen: der Wegfall der Parkplätze gehe zu Lasten der Anwohner und zwar ohne Entschädigung.

Die Kellerstraße bleibt laut Genehmigungsbescheid des Eisenbahnbundesamtes für den Tunnel „durchgehend befahrbar“. Auch die Tiefgarage in der Kellerstraße also zugänglich. Allerdings reicht die Baustellen-Einrichtung am Rettungsschacht, Schacht-Durchmesser 17 m, nach dem

Übersichtslageplan Bauleistik der Planfeststellung PFA 3neu der Deutschen Bahn

bis in die Mitte der Kellerstraße und die Ein- und Ausfahrten der Lastwagen zur und von der Baustelle laufen über die Kellerstraße.



dem Münchner Verwaltungsgericht.

Der Auto-Verkehr, der jetzt in einem Dreieck über die Milch- und Kellerstraße den Genoveva-Schauer-Platz umgeht, wird der dann wieder über diesen Platz rollen oder gibt es den dann nicht mehr?

Genauso wie die Autos, die bisher in der Milch-, Keller-, und Püt-

Ca. 25 am Tag laut Uwe Leidig von der DB Netze in der SZ vom 16.9.2010. Dauer der Baustelle nach seinen Angaben: 12 bis 15 Monate.

Diese Bauzeit hat sich von 2010 bis heute verdoppelt. Heute bekommt man bei der Bahn-Hotline die Auskunft von 3 Jahren Bauzeit. Allerdings wird einiges davon dann unter dem Deckel stattfinden.

Der Wirt des Molly Malone sprach uns gegenüber von einer Bauzeit von 3 Monaten. Vermutlich war damit die Zeit der Bohrung des Angriffsschachts gemeint. Während der Bohrung dieses Rohres wird 7 Tage die Woche gebaut. Danach dann möglichst nur Mo-Fr, manchmal länger. Neben Lärm bedeutet das natürlich Dreck und Staub, allein schon vom Umladen der Erde, die sie rausholen auf die Lastwagen.

Monika Naggl



Anzeigen

Anzeigen

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München

Tel. 089/4483251

www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 10.00 - 18.30

Sa: 10.00 - 16.00

PRINT WERK

Sedanstr. 32 81667 München
Tel. 089. 44409458 Fax 089. 44409459
info@print-werk.de www.print-werk.de
Mo.-Do. 9.30-12.30 / 13.30-19.00
Fr. 9.30-12.30 / 13.30-17.00 / Sa. 10.00-14.00

S/W Kopie+ Druck / Farbkopie+Druck
Plotts / Scans / Laminieren / Bindungen
Studentenpreise / Copykarte / Faxservice

LEBASCHA

Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.

Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 -19 Uhr
Donnerstag 18 -19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de
www.mhmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing,
Schwabing, Pasing, Sendling
und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Bezirksausschuss

Fortsetzung von Seite 2



Ehemaliger „Huterer“: Vom Wirts- zum Privatgarten

Gehsteige und Radwege als Verfügungsmasse

Wo immer eine Baustelle eingerichtet wird, braucht es Platz für das Aufstellen eines Krans und für die Lagerung der benötigten Baustoffe. Wo immer eine Baustelle eingerichtet ist, fehlt Radlern und Fußgängern Platz zu ungehinderter oder ungefährdetem Fortkommen. Denn auf ihren Wegen steht jetzt die Baustelleneinrichtung.

Jüngstes Beispiel ist die Baustelle in der Max-Planck-Straße, stadteinwärts gleich hinter der Kreuzung Ismaninger Straße. Hier sorgt eine Baustelle in Kombination mit einer Freischankfläche für Ärger. Fußgänger müssen auf den Radweg ausweichen. Immerhin, sie müssen nicht gleich ganz auf die Fahrbahn ausweichen, wie dies bei anderen Baustellen zu beobachten ist, etwa in der Oberen Au Ecke Auerfeld-/Schornstraße.

Christian Werner (FDP) hat damit grundsätzlich kein Problem: Wenn an wenigen schönen Sommertagen Cafébesucher im Freien genießen wollen, wenn es eben „nicht anders geht“, als die Baustelleneinrichtung auf Geh- und Radweg einzurichten: „Wer hat damit ein Problem?“

Nicht alle teilen diese Haltung. Nina Reitz (SPD) fragt: „Warum sind Fuß- und Radweg immer die Verfügungsmasse, wenn Platz gebraucht wird?“

Den von ihr eingebrachten Antrag „Max-Planck-Straße: Gehwege frei halten“ unterstützt der Au/Haidhauser Bezirksausschuss einstimmig. Auch Herr Werner.

Wem gehört er?

Das städtische Baureferat, vom Au/Haidhauser Bezirksausschuss aufgefordert, die Brunnenanlage rund um den Johannisbrunnen (Forum Seeriederstraße) instand zu setzen, ist nicht zuständig. Der Brunnen gehört nicht der Stadt München und damit in die Obhut des Baureferats. „Er befindet sich auf dem Grundstück einer privaten Wohnanlage“, schreibt das Baureferat. Welcher Wohnanlage? Hat dort nicht in den achtziger Jahren die „Münchener Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS)“ die Wohnungen als Umsetzquartiere für Mieterinnen und Mieter errichtet, die wegen der Sanierung ihres Hauses nicht mehr in der alten Wohnung bleiben konnten? Dann dürfte die Wohnanlage jetzt von der städtischen Wohnungsgesellschaft GWG verwaltet werden.

Ob das im Baureferat unbekannt ist?

Bürgeranträge

Gehwegne Preysingstraße 7

Seit längerem gibt es Diskussionen und Bürgeranträge zur Verkehrssituation für Fußgänger und Kinder am neuen Zugang zum Kindergarten St. Josefs-Heim an der Eggernstraße. Wir berichteten darüber.

Nachdem ein Zebrastrifen an dieser Stelle wegen zu geringem Verkehrsaufkommen von der Stadt

abgelehnt wurde, einigten sich die betroffenen Parteien auf den Bau einer sogenannten Gehsteignase, die mittlerweile auch realisiert wurde. Diese Gehsteignase ermöglicht den Fußgängern einen wesentlich besseren Blick auf herannahende Autos oder auch Fahrräder, umgekehrt können auch Auto- und Radfahrer Fußgänger, vor allem auch Kinder, die die Straße queren möchten, früher und besser erkennen. Diese Gehwegne führte allerdings zum Wegfall eines Parkplatzes.

Für den Anlieferverkehr des Josefsheimes, aber auch für Parkplatzsuchende Anwohner ist diese Gehwegne allerdings eine Einladung zum Parken. Um dieser Zweckentfremdung zu begegnen spricht sich der Bezirksausschuss einstimmig für die Sicherung der Gehwegne durch Poller aus.



Gehwegne in der Eggernstraße – kaum gebaut und schon ein Parkplatz

Die Enge in diesem Bereich am Preysingplatz, Eggern- und Pütrichstraße führt häufig auch dazu, dass Autos durch die Eggernstraße gegen die Einbahnrichtung fahren.

Spielplatz Ernst-Reuter-Straße 4

Der Pausenhof für die Grund- und Realschule an der Ernst-Reuter-Straße wurde durch die Aufstellung von Containerbauten erheblich verkleinert. Diesen Pausenhof müssen sich zudem Grund- und Realschule teilen, was die Situation zusätzlich kompliziert, so das Bürgerbegehren. Andererseits, so die Elternvertretung, wird der angrenzende Spielplatz an der Ernst-Reuter-Straße 4 so gut wie nicht genutzt.

Daher der Antrag durch den Elternbeirat der Grundschule, den Spielplatz der Grundschule zuzuordnen. Durch die Nutzung durch die Grundschule würde der derzeit verwaiste, kaum benutzte Spielplatz, wieder einen Sinn bekommen und es wäre eine erhebliche Aufwertung für die Grundschüler und -schülerinnen in den Pausen und Betreuungszeiten am Nachmittag, so die Elternvertretung. Einstimmig unterstützt der BA diesen Bürgerantrag.

Die Parteien, die Parteien

ASZplus – Präventive Hausbesuche

Das ASZ (Alten- und Service-Zentrum) Haidhausen, in der Wolfgangstraße 18, kann seit kurzem, neben 13 anderen ASZ in der Landeshauptstadt, die Leistungen eines ASZplus anbieten.

Ziele eines ASZplus sind, durch präventive Hausbesuche, individuelle Beratung, wertvolle Hinweise und Hilfen, den Menschen das Älterwerden in den eigenen vier Wänden, so lange wie möglich, zu erleichtern.

Das ASZplus informiert und berät kostenlos, im ASZ und auch zuhause, durch die Ansprechpartnerin Frau Sarah Ehrenstein, über

- verschiedene Hilfsangebote im Stadtteil
- unterstützt auf der Suche nach geeigneten Treffpunkten in der Nachbarschaft
- gibt persönliche Beratung und empfiehlt Kontakte, wohin Sie sich mit Ihren Problemen wenden können.

Der Bezirksausschuss stellt hier nun den Antrag, auf Initiative von Tilla und Heinz-Peter Meyer aus der SPD-Fraktion, an das Sozialreferat, dass das ASZplus Haidhausen auch für die Au das erweiterte Angebot eines ASZplus anbieten darf. Das Gremium spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

anb + wsb



Stadtfest 2016: Die HNis packen ein – bis zum nächsten Sommer!

Anzeigen

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Käueter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St · Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Das Schnabeltier, das Schnabeltier vollzieht den Schritt vom Ich zum Wir.
Es spricht nicht mehr nur noch von sich,
es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!"
Es sagt: "Dies Bier, das wollen wir!"
Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier? Das haben wir:



Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr

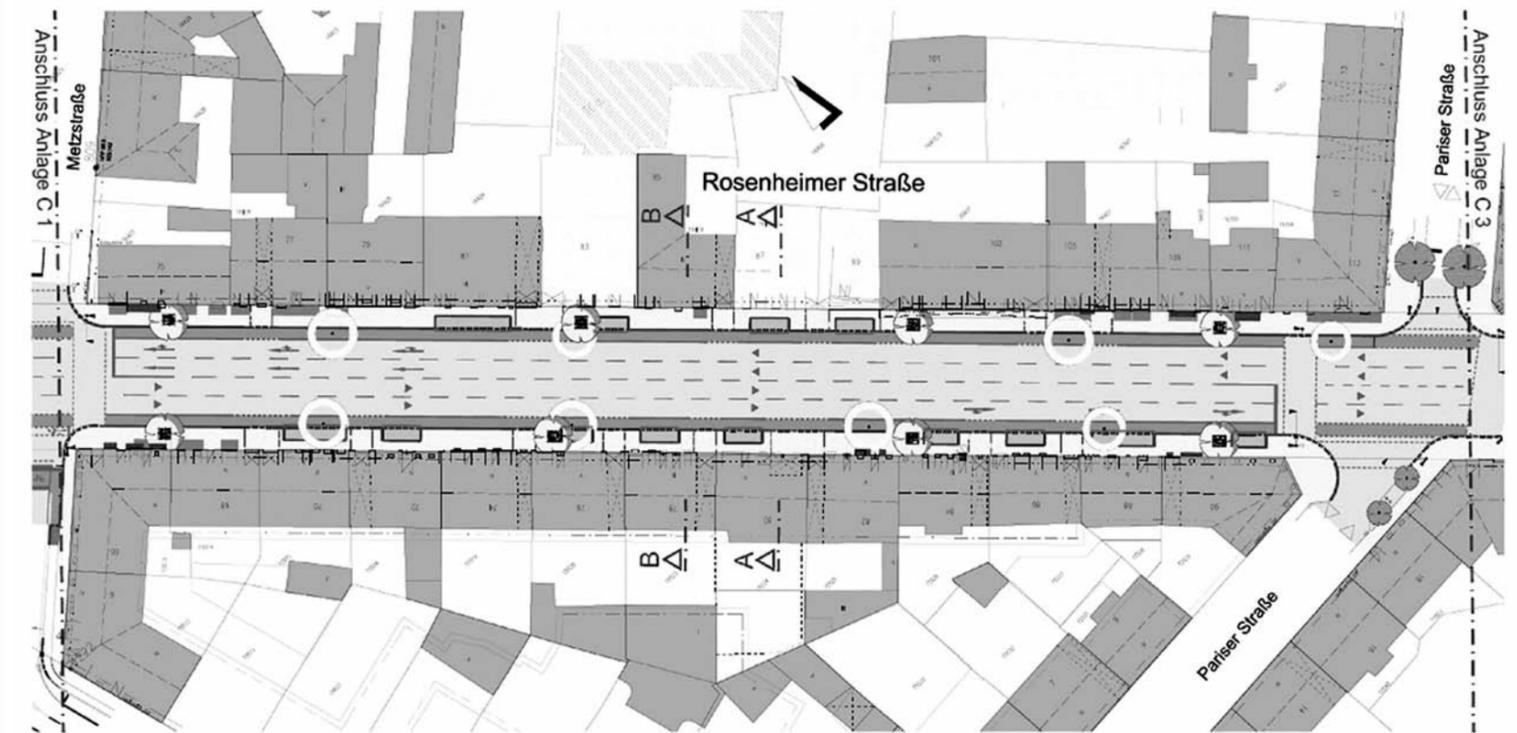
Vierspurig in die Sackgasse

Fortsetzung von Seite 1

ni, Bündnis 90/Die Grünen-BA-Mitglied), „Leidtragende sind Fußgänger, Situation für Radfahrer tendenziell verbessert“ (Bettina Messinger, SPD-Stadträtin) – die ersten Reaktionen waren sehr verhalten.

Deutlicher die Münchner Umwelt- und Verkehrsverbände in ihrer am Tag nach der Planungsvorstellung gemeinsam herausgegebenen Pressemitteilung: „Wir fallen in das Zeitalter der autogerechten Stadt zurück“ (Andreas Schuster, Green City e.V.), „Die Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung schreibt an Straßen mit starkem Kraftverkehr breite Radfahrstreifen oder einen zusätzlichen Sicherheitsraum vor. Entlang der Parkbuchten, was ungefähr die Hälfte der Strecke ausmacht, wird dies nicht eingehalten, weshalb wir die Pläne weiterhin für rechtswidrig halten.“ (Andreas Groh, Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club [ADFC]).

Bereits während der Präsentation machten einige Anwesende klar, dass Verwaltung und Stadtrat, besonders angesichts der mit etwa 5 Millionen Euro veranschlagten Ausbaukosten der vorgelegten Pla-



Die Rosenheimer Straße nach Plan (©) des Baureferats der Landeshauptstadt München

nung, gut beraten seien, die Verkehrsgestaltung in der Rosenheimer Straße in das Erfordernis der Luftreinhaltung einzubinden. Ende Juni dieses Jahres erst haben die für die

Luftreinhaltung zuständige Regierung von Oberbayern und die Landeshauptstadt München in einem weiteren Prozess vor dem Verwaltungsgericht München aufgegeben

bekommen, der schon 2012 ausgesprochenen Verpflichtung zur Ergänzung des Luftreinhalteplans um wirksame Maßnahmen nunmehr innerhalb eines Jahres nachzukom-

men. Hauptsächlich wegen des Verkehrs. Die Stickstoffdioxidbelastung in der Rosenheimer Straße die erlaubten Grenzwerte seit Jahren. Die jetzt vorgelegte Ausbauplanung würde die bestehende Verkehrsbelastung zementieren.

Hilfreich könnte eine vorgesehene Neuerung der Straßenverkehrsordnung sein. Danach sollen Straßenverkehrsbehörden vor Kindertagesstätten, allgemeinbildenden Schulen, Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern Tempo 30 auch auf mehrspurigen Hauptverkehrsstraßen einrichten. Die BA-Mitglieder Nikolaus Haeusgen (CSU) und Heinz-Peter Meyer (SPD) haben dieses Varianten bereits in die Debatte eingebracht. Dem können auch die Umwelt- und Verkehrsverbände Positives abgewinnen: „Kostengünstiger, zielführender und wesentlich schneller in der Umsetzung wäre die sofortige Einführung von Tempo 30. So könnte getestet werden, wie sich die Belastung für die Anwohnerinnen und Anwohner verbessert. Gleichzeitig stellt Tempo 30 in diesem Bereich eine sinnvolle Lösung für den Radverkehr dar und ermöglicht ein sicheres und friedliches Miteinander aller Verkehrsteilnehmer.“ (Martin Hänsel, BUND Naturschutz Kreisgruppe München).

Wie geht es weiter? Am 14.09.16 lädt der Au/Haidhauser Bezirksausschuss zu einer Einwohnerversammlung in den „Haidhauser Bürgersaal“ ein. Auf seiner Septembersitzung am 21.09.16 wird der Bezirksausschuss seine Stellungnahme abgeben.

Stadtratsgruppe ALFA klagt gegen BA

Fortsetzung von Seite 1

dürfen“ schüren Neid bei den Münchnerinnen und Münchnern, die schon lange auf eine geförderte Wohnung warten und sind alles andere als ein hilfreicher Ansatz zur Bewältigung der Aufgabe, Geflüchtete zu versorgen.

Abzuwarten bleibt, ob die Strafverfolgungsbehörde tatsächliche Anhaltspunkte für eine Straftat erkennt und ein Ermittlungsverfahren einleitet. Für diesen Fall könnten die Au/Haidhauser BA-Mitglieder Rechtsschutz durch die Stadt München beantragen.

anb



Die AfD politisch stellen – nicht den Wirt bedrohen

anb

Anzeigen

Anzeigen

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
Weißburger Straße 14, 81667 München
Telefon 089 · 44 10 94 76, www.buchundtoene.de

ZEN DOJO

AM OSTBAHNHOF

Elsässer Straße 25
im Rückgebäude

www.zen-ostbahnhof.de

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

● Jazzclub Unterfahrt

im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94
So - Do 19:30 - 1 h, Fr/Sa
19:30 - 3 h geöffnet
Di 2. - Do 4.8. Chris Gall
Trio feat. Frank Möbus
Fr/Sa 5./6.8. Chris Gall
Trio feat. Frank Möbus &
Enik
So 7.8. Jazzclub Unter-
fahrt goes Theatron

So 7.8. Jam Session mit
Bastien Rieser
Di 9.8. Stephanie Lotter-
moser & Band
Mi 10.8. Stephanie Lotter-
moser & Band feat. Joo
Kraus
Do 11.8. Stephanie Lot-
termoser & Band feat.
Nocole Johännigen &
Mario Garruccio
Fr 12.8. Stephanie Lotter-
moser & Band feat. San2
Sa 13.8. Stephanie Lot-
termoser & Band feat.
Thorsten Skiringer
So 14.8. Jam Session mit
Bastien Rieser
Di/Mi 16./17.8. Matthias
Bublath's International
Hammond B3 Band „Or-
gan & Vibes“ mit Tim Col-
lins
Do/Fr/Sa 18./19./20.8.
Matthias Bublath's Inter-
national Hammond B3
Band „Organ & Brass“ mit
Adrian Mears & Ferdi-
nand Kirner
Di 23.8. - Sa 27.8. Jason
Seizer New Quartet. Ci-
nema Paradiso. Pures
Ohrenkino
So 28.8. Jam Session mit
Bastien Rieser
Di 30.8. Bastian Jütte
Quartet. CD Präsen-
tation „Happiness is Over-
rated“
Mi 31.8. Bastian Jütte
Quartet feat. Fola Dada

**● Botanischer Garten
München-Nymphenburg**
Menzinger Straße 65
Tel 17861-310
**Sommerflor im Schmuck-
hof**
Führung mit Eva-Marie
Meyer
So 28.8., 10 h

**● Alpines Museum des
Deutschen Alpenvereins**
Praterinsel 5
Tel: 21 12 24 - 0
Di - So 10 - 18 h
Standpunkt
Jürgen Winkler 1951 -
2016. Ausstellung mit Fo-
tos
bis 05.02.2017

**● Münchner
Volkshochschule**
Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6
Telefon 480 06 - 239
Führungen bitte anmelden!
**Rosenkränze, Lebzelten
und Kämmen**
Die Jakobidult in der Au.
Führung. Treffpunkt Ma-
riahilfkirche
Mi 3.8., 17 h

**● Deutscher Gewerk-
schaftsbund**
Schwanthalerstraße 64
Tel: 55 93 36-15
Aus dem Bildungsprogramm:
**Münchner Klosterge-
heimnisse**
Stadtteilfehrung
Fr 19.8., 15 - 17 h
**München mit dem Fahrrad
entdecken**
Treffpunkt: Ecke Eisen-
Luisenstraße am Ring
So 7.8., 15 - 18 h
**Maximiliansanlagen -
Blick auf die Stadt an der
Isar**
Stadtteilrundgang. Treff-
punkt: Haupteingang
Volksbad
So 28.8., 10 - 12 h
**Therese von Bayern: „ich
habe mich vor nichts im
Leben gefürchtet“**
Stadtteilrundgang. Treff-
punkt Feldhermhalle,
Odeonsplatz
Mi 24.8., 14 - 17 h
**Radtour zu den Münchner
Naturdenkmälern, Teil 2**
Radtour. Treffpunkt: Ode-
onsplatz, Tor zum Hof-
garten
Mi 3.8., 9 - 18 h



**● Bund Naturschutz in
Bayern**

Pettenkofersstraße 10a
Telefon: 55 02 98 82

Exkursionen:

Sa 6.8. Lermoos - Lahn -
Bichlbacher Alm
So 7.8. Teufelsgraben -
Ein Bach, der versickert
Sa 13.8. Höhenwanderung
mit Seilbahnbenützung
zum Wilden Kaiser

So 14.8. Vom südlichen
Oberammergau über
Ettal zur historischen
Reiseroute über den
Kienberg nach Oberau
Mo 15.8. Auf den Spuren
von Pfarrer Kneipps zum
Konzert nach Ottobauern
Sa 20.8. Setzberg - Tou-
rismus in den Tegenseer
Bergen
So 21.8. Almlandschaft
und Geologie am Fo-
ckenstein

Mi 24.8. Von Ebenhausen
nach Deisenhofen - Das
Gleißental, ein Trockental
des Hachinger Bachs
Do 25.8. Hohe Asten - As-
tenhöfe: zu einen der
höchstgelegenen, ältes-
ten bewirtschafteten
Bergbauernhöfe: Alm-
und Wildkräuter bestim-
men

Sa 27.8. Von Raubling
über Neubauern mit Orts-
rundgang und Wolfs-
schlucht zur Dandber-
galm - Brennerzu-
laufstrecke Inntal
Si 28.8. An wilden Was-
sern - durch die
Gleirschklam bei Schar-
nitz

● siaf e.V.

Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50

Café mit Kinderbetreuung
für Frauen mit Babys und
Kleinkindern
di 9:30 - 12:30 h + do 14
- 17 h

Sprechstunde für Eltern
mit Babys und Kleinkin-
dern bis 3 Jahren
mi 11 - 12 h

**Montagtreff für allein er-
ziehende Frauen**
Mo 1.8., 16 - 18 h

Fotografie
Ausstellung mit Werken
von Fernanda N. Vilela
bis Fr 23.9.

**Open knitting, knooking,
crochet**
für Frauen
Fr 12.8., 10 - 12 h

● Üblacker - Häusl

Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10-12h +
Mi/Do 17-19 h

Samsara
Ausstellung mit Werken
von Su Yeom Shim
bis So 7.8.

Führungen mit Johann Baier:
**Von der Ludwigsbrücke in
die Au, vom Auer Mühl-
bach zur Corneliusbrücke**
Treffpunkt Eingang Mül-
ler'sches Volksbad
Sa 6.8., 14:30 h

Stadtteilstadt 2016

● Theater Blaue Maus

Elvirastrasse 17 a
Tel: 18 26 94

Die arabische Nacht

Das Münchner Helden-
theater spielt Roland
Schimmelpfennig
Premiere: Fr 26.8.
Sa 27. + Mi 31.8.,
Beginn jeweils 20:30 h

**● HEi - Haus der
Eigenarbeit**

Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23

Betriebsferien

Di 16. bis 29. 8.

Spieleabend

Do 4.8., 18 - 21 h

**Einführung in die CNC-
Technik**

So 14.8., 9 - 15 h

Dübeln statt Grübeln

So 14.8., 10 - 13 h

Querschnitt Holz

4 x Do ab 18.8., 17:30 -
21:30 h

Bogenbauen

Sa 20.8., 9 - 18 h und
So 21.8., 9 - 17 h

Keramikwerkstatt

Ferien mal ganz anders
Di 2.8. bis Do 4.8., 10 -
13 h

**Drehkus Modul 1 - Grund-
lagen**

Sa 13.8., 8:30 - 12:40 h

Kreativworkshop Metall

Mi 24. Bis Sa 27.8., 9 -
13 h

Polsterwerkstatt

Sa/So 20./21.8., 10-17 h

Workshop Schmuck

Fr 5. bis So 7.8., 10-17 h

Kokume Gane

Sa/So 20./21.8., 10-17 h

Lieblingsstücke

Sa 6.8., 10 - 17 h

Workshop Nähen intensiv

Fr/Sa/So 26./27./28.8.,
10 - 17 h

Kinderworkshop Textil

Mo 1.8., 9-13 h

Di 2.8., 9-13 h

Kinderworkshop Metall

Mi 3.8., 9 - 13 h

Do 4.8., 9 - 13 h

● Giftmobil

steht am Donnerstag, den
18.8. von
9 - 10 Uhr am Mariahilf-
platz
10:30 - 11:30 Uhr am Wei-
ßenburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysing-
platz



Zwei Märchenerzählerinnen

● Statterreisen München

Nymphenburger Straße 149
Telefon 54 40 42 30

Drunt' in der grünen Au

Haderlumpen, Handwerker
und Herbergen. Treff-
punkt: Portal der Maria-
hilfkirche
Sa 13.8., 14 h

**Zwischen Isarlust und Bi-
berparadies.**

Die Münchner Isarinsel.
Treffpunkt: Vater-Rhein-
Brunnen
So 28.8., 11 h

● Café im Hinterhof

Sedanstraße 29
Telefon 4 48 99 64

Klavierkonzert

mit Hans Wolf
sa + so 10:30-13:30h



● Auer Jacobi-Dult

auf dem Mariahilfplatz
Sa 30.7. bis So 7.8., 10 -
20 h

● Volkssternwarte

Rosenheimer Straße 145h
Telefon 40 62 39
geöffnet Mo - Fr ab 21 h.

Kindervorstellung:

jeden Fr 17 h und vom
3.8. bis 7.9. auch mitt-
wochs um 14 h. Mit
Planetarium, Film, Füh-
rung durch die Stern-
warte und bei gutem
Wetter Fernrohr-
beobachtung.

Anzeigen

Anzeigen

siaf e.v.
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen
Brunch - Feste - Vorträge - u.a.

alfa.m - allein erziehende Frauen in München
alfa beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen
mit Kindern mit Behinderung
Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00,
Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de
Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

dtp
jutta stolte
j.stolte@ntp-stolte.de
Jahnstraße 5
80469 München
Tel. 089 201 48 38
Fax 089 202 23 63

druck WERK
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr
Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

BR stellt sein Print-Magazin ein Aus für Analog-Natives

Der Bayerische Rundfunk stellt zum Ende des Jahres das Erscheinen seines Programmhefts „BR Magazin“ ein. Abonnenten des Magazins stellt der Sender vor vollendete Tatsachen.

Wegen steigender Kosten und sinkender Einnahmen hat der Bayerische Rundfunk laut eines Schreibens des Intendanten „für das gesamte Haus einen strikten Sparkurs eingeschlagen.“ Fündig geworden sind die Verantwortlichen bei dem vierzehntägig für jährlich 45,20 € im Abonnement erscheinenden Programmheft.

Sinkende Abonnementszahlen verursachen ein wachsendes Defizit.

Der Intendant argumentiert, beim Sparen das Kernangebot des Senders, die Programme, „so weit wie möglich zu schonen, da diese nichts weniger als unsere Daseinsberechtigung sind. Wir müssen also zwangsläufig stärker auf andere lieb gewonnene Angebote verzichten – wie eben zum Beispiel auf das BR-Magazin.“

Fürwahr ist es eine undankbare Aufgabe, bei Einsparbemühungen konkrete Festlegungen zu treffen. Immer schallt die Antwort zurück: „Nein, hier auf gar keinen Fall!“

Reine Wirtschaftsunternehmen nehmen für sich in Anspruch, derlei Entscheidungen zu verkünden, ohne sie substantiell zu begründen: Geschäftsgeheimnis.

Der Bayerische Rundfunk verfährt mit seinem Gegenüber, den Zuschauerinnen und Zuhörern, wie ein reines Wirtschaftsunternehmen. Rund um das BR Magazin gibt er keine Zahlen bekannt. Er fragt die Abonnenten nicht, ob sie bereit sind, möglicherweise ein höheres Entgelt zu entrichten. Er lässt nicht erkennen, ob er Alternativen zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Magazins erwogen hat. Warum nicht Werbung im Heft schalten?

Transparenz, Information und Dialog „auf Augenhöhe“ stünde einer öffentlich-rechtlichen Institution wie dem Bayerischen Rundfunk besser an. Stattdessen wird der Programmabonnent und Hörer mit einer fest gegossenen Entscheidung abserviert.

Ist das Internet wirklich, wie vom Intendanten als Informationsplatt-

form für die Senderangebote gepriesen, eine adäquate Alternative zum gedruckten Programm? Für einen großen Teil der Menschen gewiss. Aber das Internet schafft nicht die gleiche Bindung wie das Programmheft, das zum Vorabschöpfen auf dem Tisch liegt. Und nach wie vor sind es nicht wenige, und möglicherweise wird die Zahl sogar wieder steigen, die ihren Alltag fernab aller digitalen Angebote und Technik organisieren. Zu Letzteren kappt der Bayerische Rundfunk mit der Einstellung seines Programmhefts eine wichtige Verbindung.



Wir durchlaufen eine Zeit, in der öffentliche Dienstleistungen: Bahn, Post, Kommunikation und nun auch der Bayerische Rundfunk, unter dem Primat der Betriebswirtschaft vieles über Bord werfen, was sehr gut ist wie das BR Magazin, was zuverlässig funktionierte wie die Post und die Bahn, was heute nur

noch ein trauriger Abglanz ist. Weggewirtschaftet.

Hoffentlich ahmt die Bahn nicht das Vorbild des Bayerischen Rundfunks nach und verzichtet demnächst auf Aushangfahrpläne in den Bahnhöfen und gedruckte Fahrplanbücher.

anb

Eine Erzählung von Michael Ried © 2016

Mike Higgins



Mike sitzt in seinem Atelier am Schreibtisch & überlegt: „Er muss bis Sonntagabend sein neues Heft fertig haben. Die Titelseite der Publikation ist schon fertig, das Vorwort auf Seite 3 auch, danach ein paar Seiten mit Karikaturen, danach neun Seiten Musiker-Portraits mit einer Seite Text + in der Mitte 8 Seiten mit farbigen Collagen.“ Er macht sich an die Arbeit & fängt an mit einer Geschichte. Er trinkt ein Glas Wasser! Er setzt sich wieder an den Schreibtisch & macht weiter. Nach ein paar Stunden ist die Geschichte fertig. Er korrigiert sie vier Mal. Danach macht er die Reinschrift. Er verschreibt sich 9 Mal & er korrigiert mit Tipp-Ex die Fehler. Er klebt Bilder zu dem Text: Altstadt von Akko, Rosh Pina + Qidron!

Es ist Freitagabend: „Lesung im Münchner Literaturbüro“, gleich um die Ecke. Mike macht sich auf den Weg. Am Anfang der Milch-

straße trifft er Beppo + sie begrüßen sich. Beppo sperrt die Tür auf + sie gehen hinein. Mike zeigt Beppo sein neuestes Heft. Beppo gibt Mike 10 Euro & sagt: „Stimmt“.

Es ist Sonntag und Mike ist beim Schlusswort angekommen + damit ist das Heft fertig!

Es ist Montagvormittag + Mike sitzt an seinem hölzernen Küchentisch & trinkt ein Glas Milch! Um sich fertig zu machen braucht er 15 Minuten & er verlässt sein Haus.

Es sind drei Stationen bis zur Druckerei. In der Straßenbahn löst er ein Ticket.

Beim Ostfriedhof steigt er aus & geht eine Straße weiter, an einem Copy-Shop vorbei, in die Zugspitzstraße 14.

Es ist ein Höllenlärm & Mike geht in's Büro. Er begrüßt Frau Veronika Forster. Sie erwidert den Gruß & Mike sieht auf einem Stuhl die beiden Kartons mit den Heften. Er gibt Frau Forster die Mappe für

die neuen Hefte. Danach bezahlt er. Er steckt sein Wechselgeld & die Rechnung ein. Er fährt zurück in sein Haus.

Es ist wolkenloser Himmel, er holt aus dem Atelier sein Zeichenzeug & geht hinunter zur Isar um ein paar Skizzen zu machen.

Mike zeichnet den Radelsteg, die Lukaskirche, das Volksbad, das Museum, das Patentamt & die Maximilianskirche. Danach geht er wieder zurück. Heute ist „Freß + Sauf“ im Metz7 & er macht sich auf den Weg.

Mike geht hinein & setzt sich an einen großen Tisch. Nach ein paar Minuten kommt die ganze Redaktion: Heilke, Hannah, Kurt, Manu, Walter, Christine, Christa, Andreas, Regina, Kathrin + Markus.

Mike trinkt nur ein Glas Lugana. Nach Mitternacht brechen sie auf & fahren + gehen nach Haus.

ENDE



Pokémon-Fieber auf dem Bordeauxplatz

Anzeigen

Anzeigen

Tabak- u. Getränke

Quartiermeister

M.Rödl & H. Verweyen
Steinstraße 55
Tel 487789
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI

Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

ESOTERISCHER BUCHLADEN
Haidhausen

- Bücher
- Musik
- DVDs
- Schmuck
- Aura-Soma
- Veranstaltungen

Sedanstrasse 29 81667 München
Tel. 089 - 44 88 575
www.esoterischerbuchladen.de

Haidhauser Buchladen

Weißbürger Straße 29
81667 München
Telefon + 49 (0)89 / 448 07 74
Fax + 49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de
Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr
www.haidhauserbuchladen.de

Freß und Sauf

Urlaub in der Sushi-Laube

Das Schreiben über Restaurantbesuche bietet sich zur Sommerzeit besonders an, denn wer in der glücklichen Lage ist, Urlaub zu machen, macht Urlaub und sucht dabei überproportional häufig Stätten der Gastlichkeit auf. Was genau liebe Mitmenschen im Urlaub sonst treiben, weiß man eigentlich nicht so wirklich – außer man fährt gemeinsam weg, aber vielleicht möchte man ja hinterher auch noch mit ihnen befreundet sein. Denn urlauben heißt: Jede/r möchte maximal das machen, was im Alltagsvollzug nicht möglich ist – aber was ist das nun eigentlich? Am Strand, oder schlimmer, am Pool liegen und vor sich hindösen, Sudokus lösen und Krimis lesen? Sind das die Beschäftigungen, für die der liebe Gott uns geschaffen hat? Oder ist das einfach nur die Kehrseite unseres rastlosen Alltagsvollzugs? Die meisten Menschen können anscheinend nicht lange auf ihren Alltag verzichten und fahren nur zwei Wochen weg, oder schlimmer: nur eine Woche. Und damit man nicht viel Zeit mit Reisen verliert, fliegt man. Tss. Mein Gefährte und ich meinen: Man muß auch loslassen können. Wir nehmen es in Kauf, daß uns nach den drei Wochen, die wir heuer unterwegs sind, niemand daheim mehr wiedererkennt. Was allerdings nicht nur an der langen Dauer unserer Abwesenheit liegt, sondern auch an unserer fortgeschrittenen Verwahrlosung, denn wir gehören zu den Wahnsinnigen, die ihren kostbaren Urlaub auf Campingplätzen verbringen. Das heißt: auf harten Matten in Bodennähe schlafen, einen komplizierten Campinghaushalt führen, sich mit klemmenden Zeltreißverschlüssen auseinandersetzen, ständig irgendwas in sich ständig selbstchaotisierenden Taschen suchen, Toiletten und Duschen mit hunderten anderer Menschen teilen, bei Regen in Nässe und Chaos versinken und bei Hitze flüssige Butter aufs Brot tropfen. Die meisten Menschen meines persönlichen Umfelds würden sich lieber erschießen als so Urlaub zu machen wie wir. Dabei tun wir es gar nicht aus Armut oder Leidenschaft, sondern in erster Linie deshalb, weil wir zu schlecht organisiert sind, uns rechtzeitig eine Ferienwohnung zu suchen. Denn der größte Vorteil des Zeltens ist, abgesehen von den geringen Kosten, die

Flexibilität. Entfaltet der Zwischenstopp viel Charme – dann bleibt man eben ein paar Tage länger. Gefällt der anvisierte Campingplatz nicht, dann sucht man sich halt einen anderen. Natürlich kann man so oder so selten: Manche Campingplätze sind zu sektenartigen Feriendörfern mutiert, wo man von morgens bis abends bespaßt wird und die dann plötzlich 70 € für eine Familie kosten. Andere Campingplätze bewerben sich um das „Cool Camping“-Label: Hier können die Stellplätze gar nicht klein, schief und schattig genug sein. Sogar Landrover bleiben im Sand stecken, an der Beleuchtung wird eisern gespart, die Waschhäuser sind nur nach Tagesmärschen zu erreichen, und dennoch oder gerade deshalb setzen sich hier die wirklich coolen jungen Familien fest und lassen ihre Kinder von morgens um sieben bis Mitternacht um die Zelte toben. Aber zum Glück dominieren die ganz normalen, parzellierten Campingplätze ohne Bums und mit einem vernünftigen Regelwerk das Angebot, und wenn man nicht gerade den Stellplatz an der Hauptstraße oder unter der taghellen Campingplatzlaterne erwischt, kann man beim Zelten der Natur recht nahe kommen und sehr wild und glücklich werden. Hinter der Brombeerhecke schnauft etwas; das muß eine Kuh sein oder ein Pferd. Nachts plündert ein Igel die Vorratskiste im Vorzelt, die Wühlmäuse tanzen auf dem Tisch, weil dort noch der Salat vom Abendessen steht. In der Badelatsche hat eine Spinne über Nacht ihr Netz gesponnen. In der Espresso-Kanne findet sich eine interessant gesprenkelte Nacktschnecke, und der Gefährte macht den lustigsten Schrecksprung seit Jahren. (Solche Dinge erlebt man natürlich nicht in einem aseptischen Wohnmobil)

So, nun haben wir gerade in der Camping-Bar eine recht anständige Pizza gegessen (Méditerranéenne) und eine Salade verte chèvre chaud, der war nicht sehr aufregend: Ziegenkäse auf geröstetem Baguette, Salatblätter und Tomatenscheiben ohne Dressing und Unmengen von Speck. VegetarierInnen haben es nicht leicht in Frankreich, und wer's gar vegan mag, sollte gleich den eigenen Campingkocher anwerfen. Ansonsten: ein Paradies



aus Austern, Muscheln, Krabben, Fisch, Pasteten, Caramelcreme, Crepes, Waffeln, Schmalzgebäckem (Chichi) wartet auf den Normalgefräbigen.

Aber wir leben nicht schon immer wie Gott in Frankreich, sondern erst seit drei Wochen, und vorher haben wir im heimatischen München ein neues Lokal heimgesucht, nämlich das „Sushi 38“. 38 leitet sich von der Hausnummer in

der Inneren Wiener Straße her, „Sushi“ von den fernöstlichen Speisen. Zunächst einmal wurden wir aber durch einen kleinen, unscheinbaren Gastraum knapp an der Küche vorbei geführt in einen ganz und gar unerwarteten Hinterhof. Klein und süß unter einem Weindach mit harten grünen Träubchen und dicken schwarzen Plastikweintruben, fühlt man sich gleich wie im südlichen Ausland. Die Speisekarte

pries unendliche Sushi-Variationen an, genauso ausführlich aber auch Spezialitäten aus Vietnam. Und das alles wird aus dieser kleinen Küche hervorgezaubert, die wir passiert kreuz und quer aus der Karte. Die Ente mit Tekiyaki-Sauce bzw. Fischsauce war überreichlich und unendlich fein und knusprig, Reis und knackiges Gemüse waren auch noch dabei (12,90 €). Thai Curry mit Gemüse und Tofu (9,90 €) war nicht zu sahnig, eher pikant und erfreute durch seinen dreieckig geschnittenen Tofu und den hübsch geschnittenen Salat. Andere vegetarische Speisen kamen ebenfalls gut an: Misosuppe, Frühlingsrollen und die gemüsegefüllten Sushi (Avocado, Gurke und japanischer Spargel). Aber auch der klassische Sushi mit rohem Fisch wurde probiert. Es schmeckte alles prima und wir liebten uns ausnahmslos in die rührend nette Bedienung, vor allem, als sie uns am Schluß noch eine Platte mit frittierten Bananen brachte. Mit denen taten wir uns dann recht schwer, weil wir von den vorangegangenen üppigen Portionen schon pappsatt waren.

Also: Das „Sushi 38“ ist uneingeschränkt zu empfehlen! Das Platzangebot hält sich allerdings in Grenzen, und warm genug für die Urlaubsatmosphäre in der Hinterhoflaube sollte es auch sein.

kat



sushi 38
 Innere Wiener Str. 38
 Tel.: 089/ 307 605 40
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 17.30-22.30
 Sa, So & Feiertage 12.00-22.30



✂ Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: **Haidhauser Nachrichten**, Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die **Haidhauser Nachrichten**

im Abonnement 17 Euro jährlich
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)
 im Geschenkabo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
 Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
 Lieferadresse falls anders als oben: Name _____
 Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)
 BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
 CAFE: Café Käthe, Gebattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15
 FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
 GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55
 NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Lebascha, Breisacher Straße 12; Plastikfreie Zone, Schloßstraße 7;

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45
 ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1; Sylvia Reisinger, Wellenstraße 13a; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1
 Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café kafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← **Abozettel** *Wir sind käuflich*

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 8. August im Muffat-Biergarten in der Zellstraße 4 und am 5. September ?? **Überraschung!** Gäste sind herzlich willkommen!

Die September-Nummer der **Haidhauser Nachrichten** gibt's ab Samstag 3. September 2016 im Handel